

Schulkunst treibt hier fantastische Blüten

Regionalausstellung in der Commissary in Patrick-Henry-Village – Kunst von Schülern aller Klassenstufen – Vernissage am Donnerstag

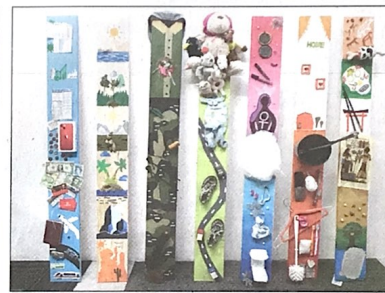
os. Gerade nach der Zeit der Corona-Einschränkungen freuen sich junge Leute darüber, dass ihre Kreativität in der Kunst wieder ein Gesicht bekommt, auch in der Öffentlichkeit. So etwa im Rahmen der Reihe der Schulkunstaustellungen in Baden-Württemberg, die sich aktuell mit dem Verhältnis zwischen Natur und Zeit beschäftigt.

Waren in früheren Jahren schon mal Kirchen Ausstellungsorte, wird die Regionalausstellung 2022 in Heidelberg im künftigen Stadtteil Patrick-Henry-Village gezeigt. In der Commissary auf dem MetropoLink-Gelände und damit an einem besonderen Ort, der Musik, Klubkultur und Urban Art verbindet, finden Schülerinnen und Schüler der Klassen 1 bis 12 eine ideale Plattform für ihre Werke. Umgeben von meterhohen Graffiti internationaler Street-Art-Künstler sind hier vom 23. Juni bis zum 13. Juli eindrucksvolle Ergebnisse des Kunstunterrichts von über 15 Schulen aus Heidelberg, Mannheim und dem Rhein-Neckar-Kreis zu bestaunen.

Das Besondere am Schulkunstprogramm in Baden-Württemberg ist, dass Schülerinnen und Schüler aller Schularten und Altersstufen gemeinsam ausstellen. Als Programm gilt es damit seit 1985 als Vorreiter hinsichtlich der Wertschätzung kultureller und ästhetischer Bildung an den Schulen und fördert gleichermaßen deren Austausch und Vernetzung. Vielleicht aktueller denn je – und doch auch mit langer Tradition verbunden – ist auch der künstlerische Um-



Paul Velthaus (links) und Sebastian Schäufler vom Schulkunst-Team präsentieren kreative Werke der Schüler. Fotos: Alex



In der Ausstellung geht es unter anderem um die wechselseitige Beziehung zwischen Mensch und Natur.

gang mit der Natur und der Zeit, um den es in dieser Ausstellung geht. Auch die wechselseitige Beziehung zwischen Mensch und Natur wird thematisiert. Die Ausstellung lädt nun dazu ein, sich von den vielfältigen und ausdrucksstarken Werken der Schülerinnen und Schüler vor Ort überraschen zu lassen und das Verhältnis von Natur und Zeit mit den Augen von Kindern und Jugendlichen zu entdecken. Zu sehen sind unter anderem Objekte, die den Prozess des Verfalls anhand von Pflanzen auch fotografisch dokumentieren. Daneben findet man mehrschichtige

Scherenschnitte von Vanitas-Stilleben oder Tiermasken, deren Oberfläche malerisch lebensnah wiedergegeben ist. Auch gestaltete Baumstämme, Collagearbeiten, filigrane Zeichnungen und viele weitere fantasievolle Lösungen bis hin zu Schrupfköpfen aus Kartoffeln und einer bedrohten Wasserwelt mit Pinguinen machen diese Ausstellung zu einem besonderen Erlebnis.

Das Schulkunst-Team des Zentrums für Schulqualität und Lehrerbildung der Regionalstelle Mannheim um Anett Böhm von der Oststadtgrundschule Mannheim, Sebastian Schäufler vom

Hohenstaufen-Gymnasium Eberbach und Paul Velthaus von der Merian-Realschule Ladenburg freut sich über die Möglichkeit, an einem außergewöhnlichen Ort eine weitere Schulkunstaustellung zeigen zu können, die den Fokus auf die interessantesten Ergebnisse des Kunstunterrichts in der Region richtet. Zur Ausstellung sind alle willkommen, die gespannt sind auf die Ergebnisse ästhetischer und kultureller Bildung an den Schulen. Auf der Vernissage am Donnerstag, 23. Juni, ab 15 Uhr wird zudem ein breites Programm geboten (siehe Hintergrund).

HINTERGRUND

> **Eröffnet wird die Regionalausstellung am Donnerstag, 23. Juni, um 15 Uhr** durch Pascal Baumgärtner, Leiter und Kurator des MetropoLink-Festivals für urbane Kunst, Nele Gerhard, Leiterin des Zentrums für Bildende Kunst und Intermediales Gestalten Stuttgart, und Elke Dörflinger, Leiterin des Zentrums für Schulqualität und Lehrerbildung Mannheim.

> **Auf der Vernissage** präsentieren im Anschluss Schüler der Jahrgangsstufe 1 der Fächer Bildende Kunst, Literatur und Theater des Gymnasiums Neckarbischofsheim mit Lehrerin Franziska Tendel das Stück „Evolutionszeit: eine Menschheitsgeschichte“ – eine Verbindung performativer Ansätze mit szenischem Charakter. Begleitet wird die Performance von Alexa Faaß am Klavier. Zudem spielt das Ensemble „Gegenklang“ der Elisabeth-von-Thadden-Schule Heidelberg.

> **Eine Einführung in die Ausstellung** gibt Dorothee Höfert, Leiterin der Kunstvermittlung an der Kunsthalle Mannheim. Den beteiligten Schulen verleiht Elke Dörflinger Urkunden, die den besonderen Einsatz und Gestaltungswillen der Schüler würdigen.

> **Bis zum 13. Juli** ist die Ausstellung in der Commissary zu sehen. Der Eintritt ist frei. Öffnungszeiten: mittwochs 15 bis 18 Uhr, donnerstags 9 bis 13 und 15 bis 17 Uhr. Außerdem nach Vereinbarung per E-Mail an paul.velthaus@zsl-rsma.de